

Geleitwort

Der Prozeß der Globalisierung prägt in den letzten Jahren markant die Wirtschaft einer Vielzahl von Staaten. Die Globalisierung der Wirtschaft und die damit verbundene Zunahme der Aktivitäten multinationaler Unternehmen sind eng mit der Wanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte verbunden. Die Bundesrepublik Deutschland ist mit der im Jahr 2000 beschlossenen Greencard-Regelung, auf deren Grundlage der deutsche Arbeitsmarkt für ausländische IT-Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten geöffnet wurde, dieser Entwicklung gefolgt.

Die Verfasserin des vorliegenden Buches nimmt diese spezifische Form der Migration hochqualifizierter Arbeitskräfte als Ausgangspunkt ihrer fundierten wissenschaftlichen Untersuchung. Für diese inhaltliche Forschungsperspektive gibt es erhebliche Defizite, da die internationalen Wanderungen hochqualifizierter Personen bisher nur marginal Untersuchungsgegenstand der Migrationsforschung waren. Im deutschsprachigen Raum lag das Interesse vorwiegend auf der Zuwanderung von vergleichsweise niedrig qualifizierten ausländischen Arbeitskräften. Bei der Analyse der Hochqualifizierten dominiert die Forschungsperspektive des „Brain Drain“. Die Verfasserin greift die Perspektive des „Brain Exchange“ auf und wählt als Ausgangspunkt den Ansatz des „Migration Channel Approach“ aus, der sich auf die unternehmensorientierte Perspektive und auf formelle Migrationskanäle konzentriert und gering auf die Migranten als Akteure. Es wird zu Recht festgestellt, dass sich in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen in mehreren Bereichen wie u. a. in den Unternehmensstrukturen, den technischen Kommunikationsmöglichkeiten vollzogen haben, die vermutlich Einfluß auf die Migration hochqualifizierter Arbeitskräfte besitzen. Diese Tatsachen sind Ausgangspunkt der eigenen empirischen Untersuchung, die sich auf die Rolle der hochqualifizierten Fachkräfte in dem Migrationsprozess orientiert. Gegenstand ist die Analyse der Greencard-Regelung der Bundesrepublik Deutschland, die von 2000 bis Ende 2004 als Programm durchgeführt wurde.

Das von der Politik mit großem Medienaufwand betriebene Programm wird hinsichtlich seiner Rahmenbedingungen, seines Ablaufs und seiner Wirkungen analysiert. Grundlage der Analyse sind sekundärstatistische Daten der Bundesanstalt für Arbeit für den gesamten Zeitraum, eine schriftliche Befragung informationsintensiver Dienstleistungsunternehmen in den Regionen Berlin und München, die ausländische IT-Arbeitskräfte eingestellt haben, Experteninterviews (Personalmanagern von relevanten Unternehmen) und Interviews mit ausländischen IT-Arbeitskräften. Die Untersuchung liefert eine immense Fülle von Ergebnissen, Einschätzungen und neuen zum Teil unerwarteten Erkenntnissen. Es werden Erkenntnisse zu folgenden Inhalten erzielt: Umfang der Migration, räumliche Verteilung der IT-Fachkräfte in Deutschland,

räumliche Herkunft der Migranten, Struktur der Unternehmen, in denen die IT-Fachkräfte tätig sind, Rekrutierungspraktiken der Unternehmen, Motive und Bewerbungspraktiken der IT-Fachkräfte sowie deren Erwartungen und Perspektiven. Die Ergebnisse werden vor den Hintergrund der theoretischen Ansätze diskutiert und bewertet. Ein wesentliches Fazit bezieht sich auf die unterschätzte Akteursrolle der Migranten. Insgesamt ist die Arbeit ein Gewinn für die Migrationsforschung.

Die Arbeit ist von hoher Aktualität und großer gesellschaftlicher Relevanz. Sie bietet einerseits einen ausführlichen und fundierten Überblick der Theorien zur internationalen Migration von hochqualifizierten Arbeitskräften und deren kritische Betrachtung und andererseits eine enorme Fülle neuer Erkenntnisse, die sowohl für mehrere Wissenschaftsdisziplinen wie beispielsweise Geographie, Demographie, Wirtschaftswissenschaften als auch für Unternehmen und die Politik große Bedeutung besitzen. Es ist dem Buch eine breite Verbreitung zu wünschen.

Marlies Schulz